

Häusliche Gewalt



Gewalt im häuslichen Bereich heißt: Frauen erleben Gewalt gerade an einem Ort, der eigentlich der Inbegriff von Schutz und Geborgenheit ist. In der Familie, in der Partnerschaft. Auch heute wird in unserer aufgeklärten

Gesellschaft Gewalt gegen Frauen im häuslichen Bereich von Opfern häufiger tabuisiert und von Tätern und Mitwisserern verheimlicht. Hier möchte ich betonen: Gewalttäter in im familiären Umfeld sind keine Privatsache! Familie darf nicht zu einer rechtlosen Zone für Gewalt mutieren. Der Staat hat eine klare Verantwortung, häusliche Gewalt möglichst zu verhindern und für einen effektiven Schutz der Opfer zu sorgen. Dazu zählt Hilfe für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder, die Gewaltspirale zu durchbrechen und den Weg in ein gewaltfrei und damit auch angstfreies Leben zu finden. Bayern bietet hierzu ein weit gespanntes Netz an differenzierten Hilfsangeboten. 33 Notrufe und 38 Frauenhäuser beraten und unterstützen misshandelte Frauen

und ihre Kinder und leisten dabei seit Jahren hervorragende Fachhilfe. Allein in den Frauenhäusern finden jährlich 2.000 Frauen mit über 2.000 Kindern Zuflucht. Der Freistaat unterstützt dieses unverzichtbare Hilfsangebot mit knapp 1 Million Euro pro Jahr. In anderen Bundesländern hingegen müssen Frauenhäuser aus finanziellen Gründen sogar schließen.

Die Bekämpfung häuslicher Gewalt ist eine Aufgabe, die uns alle angeht. Denn je sensibler und achtsamer eine Gesellschaft auf häusliche Gewalt reagiert, desto früher und besser kann das Hilfenetz greifen. **Melanie Huml, Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen**

Jugendkriminalität



Das Thema der Jugendkriminalität, das ein drängendes Problem in unserer Gesellschaft stellt, ist in den letzten Monaten nicht zuletzt durch den hessischen Wahlkampf ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Von mancher Seite wurde, mitunter verstärkt durch die Berichterstattung der Medien, ein Zusammen-

hang zwischen Jugendkriminalität und sogenannten bildungsfernen Schichten konstatiert. Auch ausländische Jugendliche dieser Gruppen gelten hier zu Unrecht zu stark in ein negatives Licht.

Wirklich entscheidend für das Bewältigen der Probleme sind nicht die bloße Aufarbeitung der Geschehnisse und das statische Festhalten von Straftaten. Viel mehr muss im breiten gesellschaftlichen Konsens daran gearbeitet werden, Jugendliche aus sogenannten Problemfamilien schon im Kindesalter an die Chancen unserer Gesellschaft heranzuführen. Auch für unsere Partei ist das verfassungsmäßig verankerte Recht zur Erziehung unserer Kinder ein sehr hohes unantastbares Gut. Das Wohl von Kindern kann allerdings in den Fällen, in denen die elterliche Erziehung versagt, Hilfestellung und Eingreifen erfordern.

Dr. Sabine Lantz
Mitglied des Landesvorstands

Landtagswahl 2008

Für den kommenden Landtagswahlkampf im September sind von der Frauen-Union wieder viele Maßnahmen geplant. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie sich persönlich für unsere gemeinsamen Ziele engagieren. Denken Sie daran: Erfolg steckt an!



- Der Internetauftritt www.frauenunion.de wird zum Wahlkampf-Serviceportal. Hier findet man Veranstaltungsvorschläge, Werbemittel und natürlich das Profil aller Kandidatinnen
- Im Wahlkampfleitfaden gibt es darüber hinaus viele Veranstaltungsvorschläge und Aktionsvorschläge für die Verbände vor Ort
- Sowohl von unserem E-Mail-Newsletter als auch vom Infodienst werden Sonderausgaben zur Landtagswahl aufgelegt
- In einem Strategiepapier erläutern die Landesvorsitzende Emilia Müller und Prof. Ursula Männle alle Maßnahmen der Frauen-Union für den Wahlkampf
- Eine große Wahlkampfanstaltung im September bildet den Höhepunkt der landesweiten Aktivitäten

Neuer Frauen-Union-Trailer



Der FU-Trailer, in dem die Ziele und Aktivitäten der Frauen-Union vorgestellt werden, kann ab sofort in der Landesgeschäftsstelle kostenfrei bestellt werden. Er kann von allen Verbänden für Veranstaltungen genutzt werden. ■

Buchtipps: Konkrete Tipps für das Politikgeschäft

Die Autorin **Michelle Adams** plädiert beispielsweise für das „gemischte Doppel“, also für Zweisprachigkeit mit einer Frau und einem Mann und wendet sich auch an Männer, die keinen Machtverlust, sondern Erfolgsgewinn verspüren, wenn sie andere Sichtweisen in ihre Arbeit integrieren. In ihrem Buch zählt sie konkrete Fragen auf, die sich zukünftige Politikerinnen beantworten sollten; und aus einer Tabelle mit Werten wie beispielsweise „erleichterter Einstieg in die Politik“ und „nachvollziehbare Tipps“.



Sie plädiert beispielsweise für das „gemischte Doppel“, also für Zweisprachigkeit mit einer Frau und einem Mann und wendet sich auch an Männer, die keinen Machtverlust, sondern Erfolgsgewinn verspüren, wenn sie andere Sichtweisen in ihre Arbeit integrieren. In ihrem Buch zählt sie konkrete Fragen auf, die sich zukünftige Politikerinnen beantworten sollten; und aus einer Tabelle mit Werten wie beispielsweise „erleichterter Einstieg in die Politik“ und „nachvollziehbare Tipps“.

Impressum:
Frauen-Union der CSU
Nymphenburger Str. 64
80335 München
Telefon 089/1243-237
Telefax 089/1243-289
fu@csu-bayern.de
www.frauenunion.de

Landesvorsitzende:
Emilia Müller
Redaktion:
Isabelle Künzchner
Telefon 089/1243-237
Telefax 089/1243-289
fu@csu-bayern.de
www.frauenunion.de



INFODIENST DER FRAUEN-UNION 1/2008

Damit setzen wir ein deutliches Signal dafür, dass die Bekämpfung von Jugendgewalt eine wichtige Aufgabe für Polizei, Staatsanwälte und Richter ist, aber auch für Eltern, Schulen, Jugendämter und die ganze Gesellschaft. Die Politik der Bayerischen Staatsregierung basiert auf dem menschlichen Zusammenhalt, dem persönlichen Verständnis, der gegenseitigen Freundschaftlichen Achtung. Wir wollen eine Politik machen, die an den Bedürfnissen der Menschen orientiert ist.

Diese Ausgabe des Infodienstes richtet ihren Schwerpunkt auf das Thema Innere Sicherheit, gerade im Bezug auf Frauen. Die Bayerische Justizministerin Dr. Beate Merk erläutert, wie die Justiz auf bestimmten Formen von Kriminalität, die sich in erster Linie gegen Frauen richten reagiert und Petra Sandles, Leitende Kriminaldirektorin und Vizepräsidentin des Bayerischen Landes kriminalamtes schildert, welche Rolle die bayerische Polizei beim Opferschutz spielt. Die beiden Frauen haben sich in der „Männerdomäne“ innere Sicherheit erfolgreich durchgesetzt und sind deshalb gut daran, den inneren Zusammenhalt Bayerns zu fördern.

Wir müssen alles stärken, was integriert, was zusammenführt, was Halt und Sicherheit gibt in einer Zeit des Wandels und der Veränderung. Deshalb hat die Staatsregierung einen konkreten Katalog mit präventiven und repressiven Maßnahmen zur Bekämpfung und Eindämmung von Jugendgewalt

Erfolg steckt an!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihre
Emilia Müller
Landesvorsitzende

Diese Sichtweise in Politik und Gesellschaft dauernhaft zu integrieren gelingt allerdings nur, wenn wir auch als Frauen bereit sind, Führungsverantwortung zu übernehmen. Politik und Gesellschaft

Liebe Leserinnen,



Emilia Müller, Landesvorsitzende der Frauen-Union. Foto: Daniela Steiner

Das Thema Innere Sicherheit hat in den letzten Wochen die Politik in Deutschland immer wieder beschäftigt. Viele Menschen machen sich heute Sorgen um ihre Sicherheit. Gerade Opfer von Gewalt, wie die Vorfälle in der Münchner U-Bahn, machen uns das in aller Dramatik bewusst. Wir tun deshalb gut daran, den inneren Zusammenhalt Bayerns zu fördern.

Wir müssen alles stärken, was integriert, was zusammenführt, was Halt und Sicherheit gibt in einer Zeit des Wandels und der Veränderung. Deshalb hat die Staatsregierung einen konkreten Katalog mit präventiven und repressiven Maßnahmen zur Bekämpfung und Eindämmung von Jugendgewalt

